

# FÜHRUNGSKRÄFTE-WEITERBILDUNG

## WEBINAR 1 - 16. Jänner 2024

### Aktuelles aus dem Oö. LFV

Landes-Feuerwehrkommandant FPräs Robert Mayer, MSc

### Leistungsverrechnung

BR Markus Voglhuber, MSc

FPräs Robert Mayer, MSc  
Landes-Feuerwehrkommandant

# AKTUELLES AUS DEM OÖ. LANDES-FEUERWEHRVERBAND

Ich beginne mit einem großen

# DANKE!

Für ein...  
einsatzreiches, intensives, herausforderndes, emotionales,  
erfolgreiches, bewegendes,..., und kameradschaftliches Jahr 2023

# Bedeutung der Feuerwehr in den Gemeinden

**ÖÖNachrichten** DIENSTAG, 9. MAI 2023

# **Notwendigkeit von Gemeindeeinrichtungen**

- Sollte es in jeder Gemeinde geben
- Ausreichend, wenn in Nachbargemeinde oder Region



## **Notwendigkeit von Gemeindeeinrichtungen**

- Solte es in jeder Gemeinde geben
- Ausreichend, wenn in Nachbargemeinde oder Region

Versorgung/Infrastruktur	Sport und Freizeit	Volks-/Schulbildung	Gesundheit
94 Feuerwehr	82 Wanderwege	91 Kindergarten	91 Praktische Akte
58 Bauhof	75 Fußballplatz	95 Volkschule	43 Pflegeheim
55 Photovoltaik-Anlage	68 Turnhalle	73 Musikverein	30 Gesundheitszentrum
51 Kläranlage	64 Öffentliche Parks	52 Kulturring	29 Krankenhaus / Klinik
25 Wind-Energie-Anlage	46 Sportzentrum	45 Mittelschule	
17 E-Werk	33 Freibad	33 Heimathaus	
6 Gericht	16 Tennishalle	32 Musikschule	
	15 Hallenbad	9 Gymnasium	
	12 Theater	7 HTL, HBLW, HAK	
	11 Kino	4 Universität	

## Welche Einrichtungen Oberösterreichs Gemeinden brauchen- und welche nicht

Spectra-Studie zeigt: Praktischer Arzt unverzichtbar, öffentliche Verkehrsmittel ausbaufähig

**LINZ/PERG.** Praktische Ärzte sollte es in jeder Gemeinde geben. Am besten auch einen Kindergarten, eine Volksschule, die Feuerwehr und Wanderwege. Das Halbenbad darf in der Nachbargemeinde, Theater und Kino sollten zumindest in der Region sein. Das sehen zumindest 807 Personen so, die von der Spectra Marktforschung im Auftrag der Initiative Wirtschaftsförderung (IWS) Oberösterreich befragt wurden.

  
**„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch an die nötige finanzielle Aussstattung.“**

wie Vereinsräume im Kellergeschoss anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit auch eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung“, sagt Achleitner über das Aktionsprogramm, für dessen Umsetzung ein Fertorgeld im Ausmaß von 32 Millionen Euro gesammelt wurde. Dann kann der Inhaber leerstehender Objekte für eine öffentliche oder gewerbliche Nutzung mit 65 Prozent gefördert werden – bei einer maximalen Projektsumme von 800.000 Euro.

Geschäftsführer Gottfried Ilmer erneuerte in puncto Stärke der Ortsentwicklung von den Radern in die Zentren der Gemeinde verlagern.

**Von den Rändern in die Zentren**  
Das kündigte Wirtschafts-Land

rat Markus Achleitner gestern bei der Präsentation eines Pilotprojektes im Ferg an.

werden können. Mit dieser Vorgabe soll verhindert werden, dass Gemeinden untereinander in ihren Projekten konkurrieren. Landesweit sind bereits 20 gemeindeübergreifende Strategiepapiere in Ausarbeitung.  
*(ava/debe)*

Spektra Umfrage in den OÖN 2023



OÖ. LANDES  
**FEUERWEHR**  
**VERBAND**

# Bedeutung der Feuerwehr in den Gemeinden

- Eine sehr positive Bewertung  
...darauf dürfen wir sehr stolz sein
- Wir tragen aber auch eine sehr hohe Verantwortung durch dieses Ergebnis.
- Kein Freibrief für uns...

ÖNNachrichten DIENSTAG, 9. MAI 2023



## Welche Einrichtungen Oberösterreichs Gemeinden brauchen- und welche nicht

Spectra-Studie zeigt: Praktischer Arzt unverzichtbar, öffentliche Verkehrsmittel ausbaufähig

**LINZ/PERG.** Praktische Ärzte sollen in jeder Gemeinde geben. Am besten auch einer Kindergarten, eine Volksschule, die Feuerwehr und Wanderwege. Das Hallenbad ist in der Nachbarschaft, Theaterspielstätten in der Region, desto dest in der Region sein. Das schenken zumindest 807 Personen so, die von der Spectra Marktforschung im Auftrag der Initiative Wirtschaftsstandort (IWS) Oberösterreich befragt wurden.

Ziel der repräsentativen Studie

war es, die Notwendigkeit von Gemeindeinfrastruktur zu hinterfragen.

In einer Freitagsumfrage

in 12 Gemeinden mit unterschiedlichen öffentlichen Verkehrsmitteln wurde ein klares Städte-Gefälle ersichtlich:

Während der urbane Raum (Linz/Wels/Steyr)

sehr gut (68 Prozent) oder

zumindest gut (29 Prozent)

versorgt ist, gibt es am Land bis 5000 Einwohner nur noch 21 Prozent und

gesamtstaatlichen Institutionen

befragten "sehr gut" und von

34 Prozent ein "gut".

Die Umfrage bestätigt die wichtige

Rolle der Gemeinden in der Le-

bensrealität der Menschen. Die

Aufgaben werden aber jedes Jahr

mehr und daher brauchen die Ge-

meinden auch die nötige finanzielle

Ausstattung", sagt Gemeinde-

bund-Präsident Christian Mader.

Marktanteile der Gemeinden der

Gemeinde Schärding (Viechtach-

brück) ist, fordert eine "Berück-

sichtigung" bei den laufenden Fi-

nanzrausgleichsverhandlungen

zwischen Bund und Ländern. Als

konkrete Herausforderungen für

die Gemeinden nennt Mader den

"Ausbau der Kinderbetreuung, die

Energiewende und die Daseinsvor-

rech befragt wurden.

Wirtschaftsführer Gottfried

Kneifel erneuerte in puncto Stär-

kung der Regionen und ihrer Ge-

meinden seine Kritik an der fehlenden

Dezentralisierung. „Von 73

Bundesbehörden oder -agenturen

und gesamtstaatlichen Institu-

tionen befinden sich 69 in Wien“, sagt

der Abteilungsleiter Betriebswirt-

schafte der Gemeinden in der Le-

wie Vereinräume im Kellergeschoss anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Maßnahme gegen Flächenverbrauch und Bodenversiegelung.“

„Die Aufgaben der Gemeinden werden jedes Jahr mehr. Wir brauchen dafür auch die nötige finanzielle Ausstattung.“

Christian Mader, Präsident des Ge-

meindebundes und Bürgermeister

der Gemeinde Schärding

wie Vereinräume im Kellergeschoß anzusiedeln. „Wir wollen es attraktiver machen, Leerstände und Brachen zu aktivieren, und setzen damit eine Ma

# **Wir alle sind gefordert...herausgefordert**

- Massive Teuerungen
- ...
- Neue Einsatzanforderungen – Komplexität, etc.
- Klimawandel – Auswirkungen
- ...
- Technisierung vs. Auswirkung in Taktik und Ausbildung
- ...
- Gesellschaftspolitische Veränderungen
- Freizeitverhalten ändert sich
- ...

Strategieprozess 2023

# **STRATEGIEENTWICKLUNG 2024 - 2029**



# **Eine gemeinsame Strategie für die Zukunft**

## **Herausforderungen brauchen nachhaltige Lösungen**

- Viele aktuelle Entwicklungen erfordern unser gemeinsames Handeln
- Die Notwendigkeit die Zukunft im Blick zu haben
- Weichenstellungen von heute brauchen einen gezielten Umsetzungsweg in der Zukunft
- Nachhaltigkeit in der Ressourcenplanung als notwendige Grundlage – Faktor Mensch!

# **Eine gemeinsame Strategie für die Zukunft**

## **Herausforderungen brauchen nachhaltige Lösungen**

- Die Themenvielfalt braucht Struktur, Klarheit und konkrete Zielsetzungen in seiner Bearbeitung
- Strategieprozess dient der Sicherung unseres Systems → mittel- und langfristige Ziele
- Wir müssen HEUTE für MORGEN denken und agieren!

# **Strategieprozess LFV 2024 – 2029**

## **...breit aufgestellt**

- Bezirks- u. Abschnittskommandanten im Rahmen von
  - Viertelworkshops, 2 BFK-Konferenzen bzw. Klausuren, Reflexionsrunden mit AFK's
- Führungskräfte LFK
  - Abteilungsleiter u. Stabstellen
- Befragung u. Interview von 15 Stakeholdern durchgeführt
  - (z.B. Präsident Gemeinde- u. Städtebund, Einsatzorganisationen, Politik, Versicherung, Bundesheer, Bürgermeister, Land OÖ, etc.)

# **Strategieprozess LFV 2024 – 2029**

## **...breit aufgestellt**

Breite Einbeziehung ist dabei wichtig...

- Projektgruppe mit Vertretern...(7 Sitzungen absolviert)
  - BFK, AFK, AFKSTV, Kommandanten unterschiedlicher Feuerwehren, Berufsfeuerwehr,
  - Jeder TN erfüllt weitere Funktionen (z.B. HAW-Ausbildung, Wasserdienst, etc.)
- 8 Strategische Leitziele wurden entwickelt
  - Beschluss LFL 21.11.2023

# Strategische Leitziele

1. Wir intensivieren eine effektive und adressatengerechte Kommunikation sowohl Top-Down als auch Bottom-up im gesamten öö Feuerwehrwesen.
2. Wir entwickeln die Wissensplattform des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes weiter, sodass diese als nützliches Werkzeug allen im System Feuerwehr zur Verfügung steht.

# Strategische Leitziele

3. Wir stärken das Verständnis bei Politik auf Landes- und Gemeindeebene für das System Feuerwehr, für dessen Nutzen und die jeweiligen Verantwortlichkeiten.
4. Wir forcieren die weitere Absicherung und Stärkung der Ressource Mensch im Freiwilligensystem.
5. Wir forcieren die interkommunalen und überregionalen Entwicklungen im Feuerwehrwesen.

# Strategische Leitziele

6. Wir verbessern die personelle Schlagkraft und die Rahmenbedingungen der Verfügbarkeit weiter.
7. Wir forcieren die Beeinflussung einer zukunftstauglichen und praxisgerechten Technologieentwicklung.
8. Wir forcieren die Anpassung der Rollen und Struktur der Organe sowie Maßnahmen zu deren Unterstützung.



# **Gemeinsam im Einsatz für OÖ Gemeinsam Zukunft gestalten Gemeinsam engagieren**

„Wenn Sie keine Strategie haben, sind Sie Teil der Strategie eines anderen.“

(Alvin Toffler, Amerikanischer Schriftsteller)

Noch ein kurzer Sidestep...

# WO PASSIERT GRUNDSÄTZLICH MEINUNGSBILDUNG UND MIT WEM

# Wo, wie und mit wem entsteht Meinungsbildung

- BFK-Konferenzen u. BFK-Klausuren
- Bezirks- u. Abschnittskommandantentag
- Viertelbesprechungen mit BFK und AFK
- Arbeit in den Ausschüssen
  - Ausschuss für Bildung und Bewerbe
  - Ausschuss Technik und Ausrüstung
  - Ausschuss für Freiwilligkeit und Ehrenamt
- Fachabteilungen im LFK

# Wo, wie und mit wem entsteht Meinungsbildung

- Fachdienste im Landes-Feuerwehrverband
  - Bewerbe, Jugend, Funk, Ausbildung,...
- Freiwilligenmanagement (Freiwilligenrat mit den anderen ehrenamtlichen Einsatzorganisationen)
- Steuerungsgruppe Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr
- Fachausschuss Freiwillige Feuerwehren im ÖBFV
- Referate u. Sachgebiete im ÖBFV

# Wo, wie und mit wem entsteht Meinungsbildung

- Befragungen und Erhebungen
- Feedbackauswertungen von Veranstaltungen bzw. Aus- u. Weiterbildungen
- Arbeits- und Projektgruppen zu speziellen Themen
- ....
- Entscheidungen werden in der Landes-Feuerwehrleitung getroffen (§37 Oö.FWG 2015)

# BESCHAFFUNGEN FEUERWEHRFAHRZEUGE

# Ausgangssituation

- Ca. 1850 Fahrzeuge sind in OÖ lt. APV/GEP (Stand 2021) notwendig
- Preissteigerung der Normkosten seit 2018 um ca. 35%
- Finanzierungsbedarf LFK (Normkosten für Fahrgestell und Aufbau bei gleichem Fuhrpark pro Jahr gesamt ca.
  - 2018: ca. 5.000.000 €
  - 2023: ca. 6.800.000 €

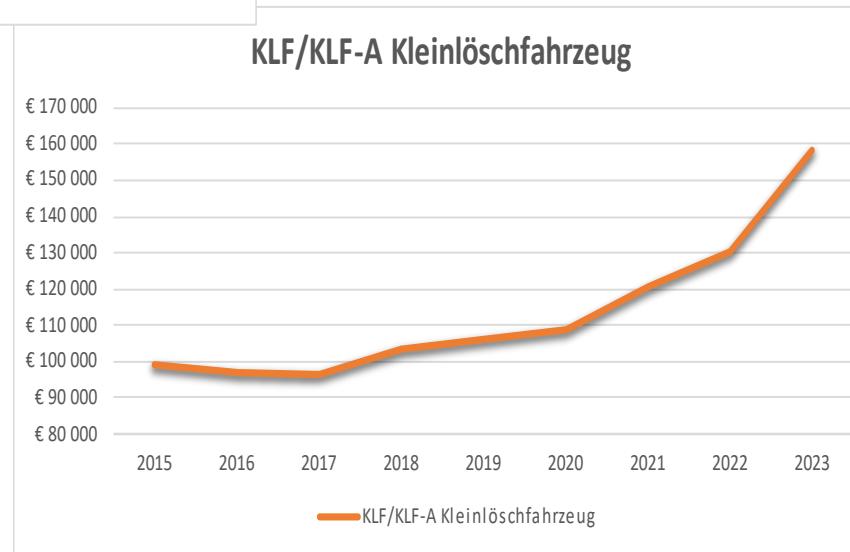
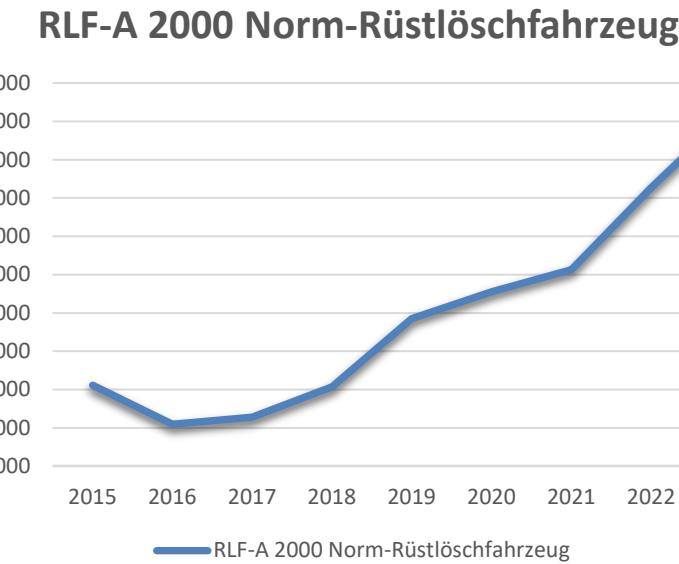
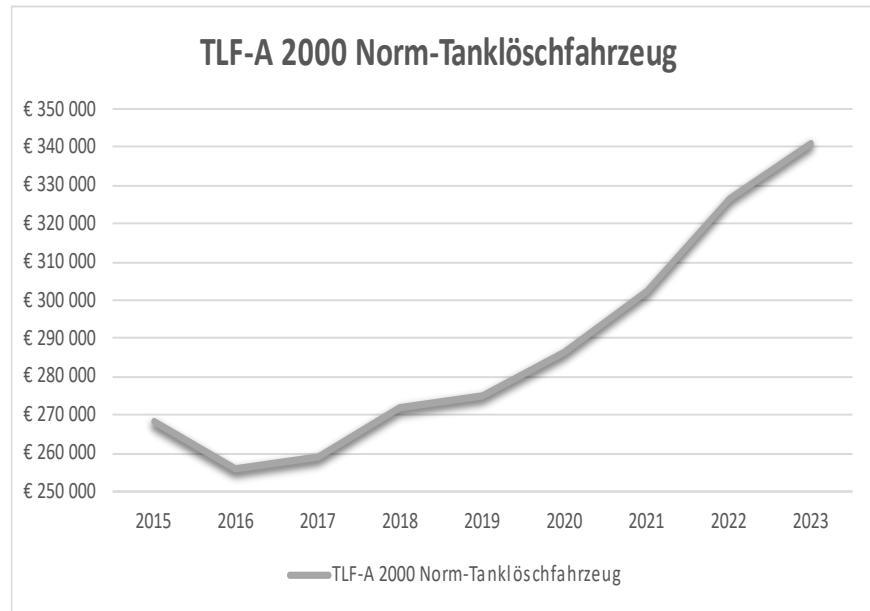
# KAT-Mittel Bedarf LFK

- Ca. 6.800.000€ für Beschaffungsprogramm  
Normkosten Stand Frühjahr 2023
  - Ca. 3.000.000€ für Stützpunkttaufgaben  
z.B. Boote, Atemschutzfahrzeuge, Kräne etc.
  - Ca. 1.375.000€ für div. Förderungen  
MTF, Großgeräte, Notstromversorgung, Statutarstädte,  
Mannschaftszelte etc.
- 
- → Gesamtbedarf ca. 11.175.000€
  - KAT-Mittel 2022 ca. 8.500.000€
- ca. 2,7 Millionen €  
fehlen

# Problematik

- Budgetmittel LFK für ein „normales“ Beschaffungsprogramm (ca. 75 Fahrzeuge) höchst angespannt – tlw. Ausgleich durch Umschichtungen und Projektänderungen
- Spannungsfeld zwischen Feuerwehr/Gemeinde/Land/LFK für rapid steigende und teilweise undurchsichtige Mehrkosten wächst
- Große Preissteigerungen + Zusatzkosten
  - z.B. GSR II – erste Angebote ca. 17.000€ Mehrkosten
  - Euro 7 bereits im Kommen
  - Änderungen Fahrgestell (Verringerung Typenvielfalt z.B. 18to)

# Entwicklung Normkosten



# Beschaffungsprogramm 2024/2025

## günstigste/teuerste Bestellung

### TLF-B 2000

Gemeinde A	€ 422 810
Gemeinde B	€ 508 681

### RLF 2000

Gemeinde A	€ 448 956
Gemeinde B	€ 561 574

### KLF

Gemeinde A	€ 163 129
Gemeinde B	€ 265 695

### GLF-B

Gemeinde A	€ 381 110
Gemeinde B	€ 442 542

# Problematik

- Aufwendige Abwicklung im Beschaffungsvorgang (Bürokratieaufwand)
- 4 bis 5 Gemeinderatsbeschlüsse für ein Fahrzeug
  - Gefahrenabwehr- u. Entwicklungsplanung
  - Grundsatzbeschluss
  - Mittelfristiger Finanzierungsplan
  - Genehmigter Finanzierungsplan
  - Vergabe

# Bürokratischer Aufwand für ein Fahrzeug

- Checkliste mit 19 Punkten
  - 11 Punkte betreffen unmittelbar die Gemeinden
- Oftmaliger Abstimmungsbedarf LFK / GDE / IKD / FF

**CHECKLISTE**

FÜR DIE BESCHAFFUNG VON FEUERWEHRFAHRZEUGEN  
(AUSGENOMMEN MTF)

Stand: 24.01.2023

LANDES  
FEUERWEHR  
KOMMANDO ÖÖ

**GEP Beschluss im Gemeinderat**  
 Die Gefahrenabwehr- und Entwicklungsplanung wurde durchgeführt (GEP Gespräch am Gemeindeamt - Protokoll vom Landes-Feuerwehrverband). Der Gemeinderatsbeschluss dazu ist im DIGIKAT hochgeladen und der Status auf abgeschlossen gesetzt.

**Fahrzeugtyp lt. GEP**  
 Es werden nur Fahrzeuge gefördert, die auch in der Gefahrenabwehr- und Entwicklungsplanung den Status vorgenommen hinterlegt haben. Voraussetzung für die Förderung (LZ-LFK, B2) ist die Aufnahme in ein abgestimmtes und beschlossenes Beschaffungsprogramm.

**Grundsatzbeschluss für Fahrzeugankauf**  
 Im Gemeinderat wurde der Grundsatzbeschluss für den Ankauf des Feuerwehrfahrzeugs beschlossen. Zusätzlich zum Grundsatzbeschluss zur Beschaffung ist es zweckmäßig, dass der Gemeinderat auch die Finanzierung grundsätzlich vornimmt (im Hinblick auf die Erstellung des MEFP).

**Förderansuchen über Feuerwehrverwaltungssystem syBOS stellen**  
 Die Feuerwehr stellt im Auftrag der Gemeinde das Förderansuchen in syBOS. Hier ist der Grundsatzbeschluss des Gemeinderates beizulegen. Das Ansuchen soll ca. 3-4 Jahre vor dem geplanten Beschaffungsjahr = Auslieferungsjahr erfolgen. Die Lieferzeiten für Feuerwehrfahrzeuge betragen je nach Fahrzeugtyp derzeit bis zu 24 Monate.

**Aufnahme in Mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplan (MEFP)**  
 Die Gemeinde muss das Fahrzeug im Mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplan aufgenommen haben – Achtung auf die Prioritätsstufen! Beispielsweise: Beschaffungsprogramm 2025 wird bereits im Jahr 2023 abgestimmt. Fahrzeug ist in den MEFP 2023 – 2027 (Beschaffungsjahr 2025) aufzunehmen, ohne die Darstellung der gesicherten Gesamtfinanzierung im MEFP ist eine definitive Aufnahme ins Beschaffungsprogramm ausgeschlossen. Fragen zum MEFP sind ausschließlich an die IKD zu richten.

**Information und Abklärung durch Landes-Feuerwehrkommando**  
 Wenn sämtliche Unterlagen vollständig sind, und das LFK eine positive Rückmeldung der zuständigen Regierungsmitglieder im Wege der Direktion Innere & Kommunales erhält, ergibt ein Schreiben an die Gemeinde und die Feuerwehr. Es werden Informationen über aktuelle Normkosten und die weiteren erforderlichen Schritte mitgeteilt.

**Angebot bzw. Entwurf des Ausschreibungstextes an LFK übermitteln**  
 Das konkretisierte Angebot aus der BBG bzw. ein Entwurf des Ausschreibungstextes ist vorab an das Landes-Feuerwehrkommando (fuhrpark@oolefv.at) zu senden.

**VAT**

**CHECKLISTE FÜR DIE BESCHAFFUNG VON FEUERWEHRFAHRZEUGEN (AUSGENOMMEN MTF)**

**Einreichung der Unterlagen zur Auszahlung der Förderung beim LFK**  
 \*F = Feuerwehr  
 In syBOS wird eine Wiedervorlage erstellt. Hier muss der Zulassungsschein, die Rechnung und die Zahlungsbestätigung von der Feuerwehr hochgeladen werden.

**Fahrzeug wird im syBOS bzw. WAS angelegt**  
 Das Fahrzeug wird nach Erhalt des Zulassungsscheines sowie der Rechnung und Zahlungsbestätigung in syBOS sowie im WAS von den MitarbeiterInnen des LFK angelegt.

**Einreichung der Unterlagen zur Auszahlung der BZ-Mittel**  
 Die in Aussicht gestellte BZ-Mittel sind durch die Gemeinden mittels des Formulars „Antrag auf Gewährung und Flüssigmachung der BZ-Mittel“ samt Unterlagen des LFK (Abnahmestättigung und Auszahlung der LFK-Fördermittel) bei der Direktion Innere und Kommunales zu beantragen.

**Einreichung der Unterlagen zur Auszahlung der Fixbeträge**  
 Für die Beantragung der Auszahlung der Fixbeträge (Sonderinvestitionsfonds) für Fahrgestell und Aufbau sowie der Pflichtausrüstung (ohne Grobgeräte) ist die Fördererklärung des Landes ÖÖ (abrufbar unter [www.land-oberoesterreich.gv.at/formulare.htm](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/formulare.htm)) sowie sämtliche Rechnungen (auch von Ausstattungsgegenständen) und der Zahlungsbeleg an das Katastrophenhilfsreferat (katastschutz@oolefv.at) zu übermitteln.

\*F = Feuerwehr; G = Gemeinde; L = Landes-Feuerwehrkommando

**www.oolefv.at**

**OÖ. LANDES  
FEUERWEHR  
VERBAND**

# **Neue Baurichtlinien für FW-Fahrzeuge**

- 1 ½ Jahren Vorarbeit im Ausschuss für Technik und Innovation → neue Baurichtlinien mit Ausführungsbestimmungen für OÖ erarbeitet
- Ca. 30 Ausrüstungspakete für die verschiedenen Aufgaben konzipiert
- Beschlossen in der Landesfeuerwehrleitung am 29.11.2022
- Gültig für alle Fahrzeuge ab dem Beschaffungsprogramm 2024

# Überarbeitung der APV

- Evaluierung und Anpassungen in der Ausrüstungs- und Planungsverordnung
- Arbeitsgruppe ist dazu eingesetzt
- Verschiedene Blickwinkel fließen ein
- Einbeziehung aller Pflichtbereiche
- Abschluss im Rahmen der Novelle FWG

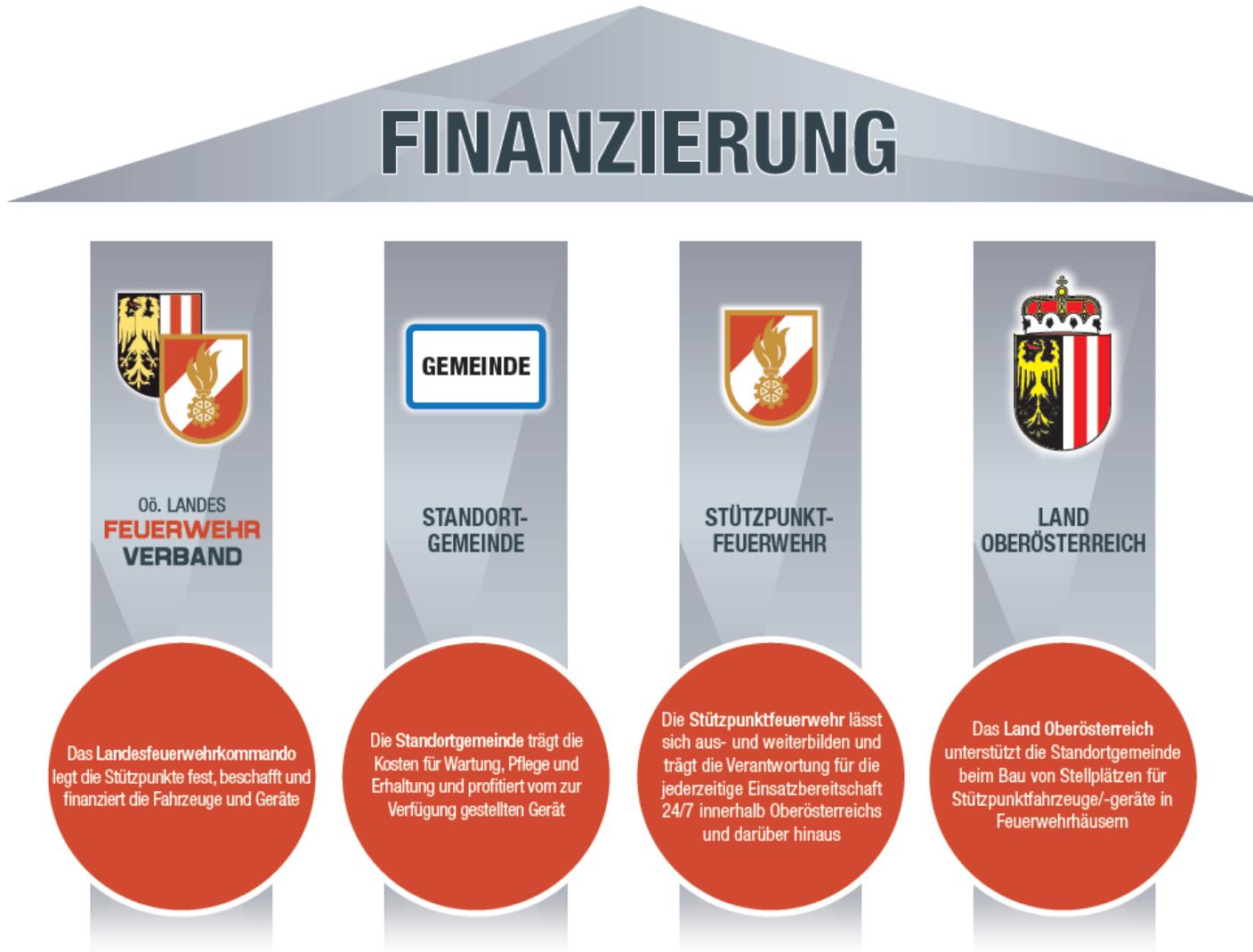


Oö. Feuerwehr  
Ausrüstungs- und  
Planungsverordnung

Oö. FW-APV

Seite 43

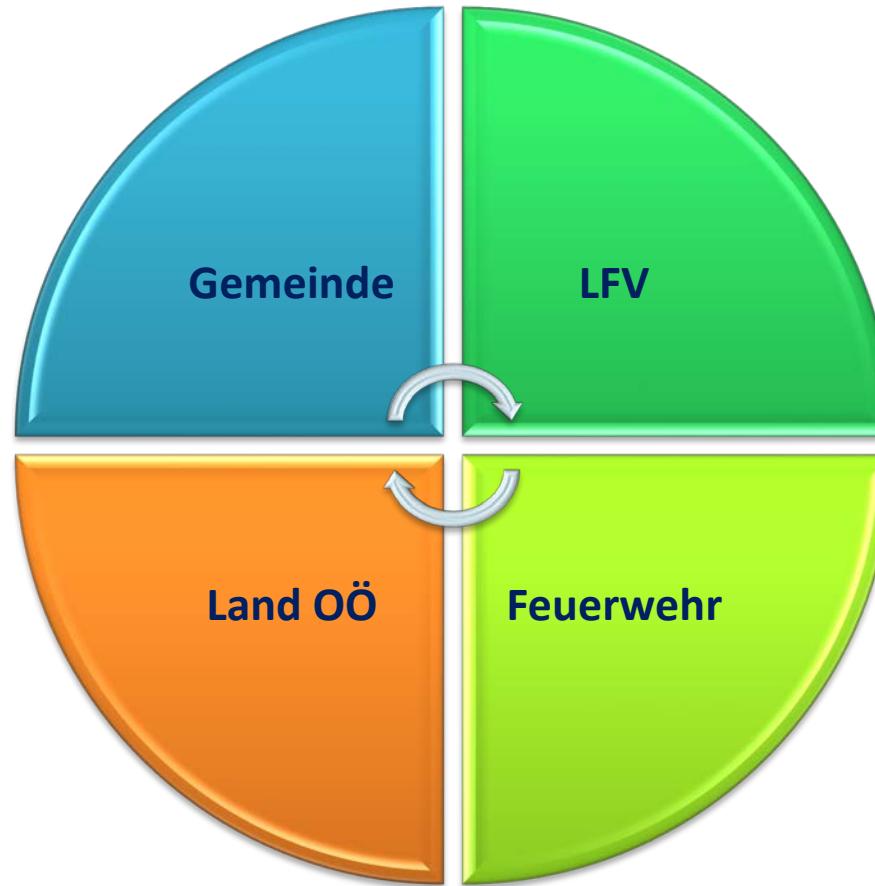
# Problematik und Herausforderung KAT – Organisation (Stützpunkte)



- Stellplätze
- Laufende Kosten
- ...

# Lösungen liegen im Gemeinsamen

SICHERHEIT



DER MENSCH

# Ziele - Lösungen

- Fahrzeugbeschaffungen, Förderungen und Finanzierungen müssen überarbeitet werden
  - Anpassung von Regelwerken
  - Möglichkeiten von Einsparungen im eigenen Bereich werden (vermutlich) eingefordert werden
- Standardisierung und Vereinheitlichung
  - Vorteile und Mehrwerte nutzen
- Nachhaltige Finanzmittelanpassung für mehr Planungssicherheit

# Ziele

- Fahrzeuge sollten die für den Einsatz notwendige Ausstattung besitzen
- kostenintensive Zusatzausstattungen sollen vermieden werden
  - Baurichtlinien wurden abgeändert – Umsetzung ab 2024
- Durch baugleiche Fahrzeuge geringere Kosten möglich
  - (Beispiele aus Deutschland zeigen dies – 10-15% Einsparung)
- Planungs-(Finanzierungs-)sicherheit herstellen
  - Vereinfachte Abwicklung vor allem für Gemeinden und Feuerwehren

# Ziele

- Vereinheitlichte Ausbildung als Vorteil
  - Erleichterung in der Zusammenarbeit (z.B. Einsatzberechtigte, e-Learning)
- Anpassung oder ganz neue Finanzierungs- und Beschaffungswege notwendig
- Evaluierung und Anpassungen in der Ausrüstungs- und Planungsverordnung
  - Einbeziehung aller Pflichtbereiche

# Ziele

- Sicherstellung des Stützpunktwesen in OÖ
  - Beschaffung
  - Stellplätze Feuerwehrhaus
  - Lfd. Aufwand
- KAT-Lager als Teil des Katastrophenschutzes
  - Lösungen erarbeitet (Raumerfordernisprogramm)

# ALLGEMEINE THEMEN

Neue Herausforderungen und Erfordernisse – Sicherheit im internen Bereich Feuerwehr

# IT-SICHERHEIT

# Was sind hier die Herausforderungen...

- Neue gesetzliche Bestimmungen
- NIS (1 u. 2) steht für die Sicherheit der **Netz-** und **InformationsSysteme**
- Cybersecurity
- Umgang mit Passwörtern im Feuerwehrbereich
- ...
- Gebäudesicherheit bei kritischer Infrastruktur
- ...

# Umsetzungspunkte LFK

- Anpassung Passwortrichtlinie
- Mitarbeiterschulung
- Aktuelle Umsetzung NIS1 für LWZ im Anschluss daran Umsetzung der Bescheide
- Vorbereitung auf NIS2
- Multifaktor-Authentifizierung
- Logfile Monitoring
- Jährliche Checks der Richtlinien, User, .....
- Cyber Defence Center

# Umsetzungspunkte Feuerwehren

- Multifaktor-Authentifizierung (O365, syBOS, ....)
- Passwortrichtlinie
- Awarenessbildung bei den Feuerwehren
  - (Fakemails, ...)
- Vorab Einbindung der HBI d. F. und OBI d. F. EDV in alle Themen welche Feuerwehren betreffen.
- Das Thema braucht Verständnis und kann nur mit Unterstützung der Feuerwehrsystems funktionieren.



## Weitere wichtige Punkte

# Novelle Feuerwehrgesetz

- Auslöser der Novelle sind Anpassungserfordernisse seit 2015
- Fachentwurf derzeit in finaler Ausarbeitung
  - Übermittlung an den Verfassungsdienst
- Danach Begutachtungsphase
- Beschluss ca. bis Mitte 2024
- Nach Beschlussfassung
  - Anpassung der Dienstordnungen

# Änderungen im Forstgesetz (Bundesgesetz)

- Änderungen in der Verrechnung von Waldbränden durch Pauschaltarifverordnung auf Bundesebene
- Gültig ab 1. Juli 2024
- Wird die aktuelle Regelung im Oö. Waldbrandbekämpfungsgesetz ersetzen

# Sonderausstellung Museum St. Florian

## KLIMA.WETTER.FEUERWEHR – VOM WANDEL DER AUFGABEN

- Sonderausstellung im Feuerwehrmuseum St. Florian ab 2. Mai 2024
- Rollcontainer für Werbezwecke entwickelt
- Kann auch für Veranstaltungen ausgeliehen werden
- Anfrage zur Verleihung an [office@ooelfv.at](mailto:office@ooelfv.at)



# Aktion Friedenslicht und Licht ins Dunkel

- DANKE an alle Feuerwehren für die überwiesenen Spenden auf das gemeinsame Konto



**Übergabe 2023 €15.000,--**

- Bitte um Beteiligung – es lohnt sich!

# Veranstaltungen 2024

- 18.01.2024 „Feuer und Flamme“ Botschafterinnen der oö. Feuerwehren
- Internationale Jugendbegegnung CTIF in Trentino  
21.- 28. Juli 2024
- Bundesfeuerwehrleistungsbewerb  
30.08. – 01.09.2024 Feldkirch Vorarlberg

# **Wählen AFK – BFK – LFK**

- AFK-Wahlen seit Jahresbeginn im Laufen
- BFK-Wahlen bis Ende März
- LFK-Wahlen bis Ende Mai
  - Landes-Feuerwehrkommandant
  - Landes-Feuerwehrkommandantstellvertreter
  - 4 Mitglieder der Landes-Feuerwehrleitung aus den Reihen der Bezirkskommandanten

**DANKE!**

Gemeinsam im Einsatz für Oberösterreich!

**VIELEN DANK!**